

Fr, 6.3.2020 – Meine Taufe neu entdecken

Paulus ließ sich taufen. Er wollte damit zeigen, dass er nun zu Jesus gehörte und ihm nachfolgen wollte. Das war sein Schritt, um Ja zu sagen zu Gott, um die Gnade anzunehmen und um auch öffentlich zu machen, dass er nun als Christ leben möchte. Da war er etwa 24 Jahre alt. Bist Du eigentlich getauft? Wir taufen in Apostel Menschen jeden Alters. Wenn Du also überlegst, ob das für Dich auch dran ist, wenn Du spürst, dass Du zu Gott gehören und seine Gnade annehmen oder öffentlich bezeugen möchtest, dass Du als Christ leben willst, dann sprich mich doch gerne an und wir verabreden uns mal zu einem Gespräch, um zu sehen, ob es gerade dran ist und was das genau bedeutet. Und wenn Du bereits getauft bist, dann freu Dich heute Morgen neu an Deiner Taufe, denn Gott spricht Dir darin zu: „Du bist wunderbar gemacht in meinen Augen.“ „Weil ich Dich liebe, bist Du schön für mich!“ „Du bist mein geliebtes Kind. An Dir habe ich Wohlgefallen.“

→→ Impuls: Wann wurdest Du getauft? Mit welchem Taufspruch?

Sa, 7.3.2020 – Wenn Gott dem Leben eine neue Richtung gibt

Auch wenn Dein Leben gerade in die falsche Richtung läuft: An der Bekehrung des Paulus sehen wir, dass es nie zu spät ist für eine Richtungsänderung im eigenen Leben. Manchmal auch um 180° - vielleicht auch nur in manchen Bereichen Deines Lebens um 180°.

Wenn Du das spürst, dann besprich das mit Gott und sprich gerne jemanden an, der für Dich zum Hananias werden darf, um für Dich zu beten und Dir die richtige Richtung zu weisen.

Dieser Zaunpfahl Gottes sagt uns allen heute zu: Jesus liebt Dich von ganzem Herzen und möchte Dein Herz immer wieder erreichen.

Wo auch immer Du gerade stehst und woran Du glaubst oder woran Du zweifelst.

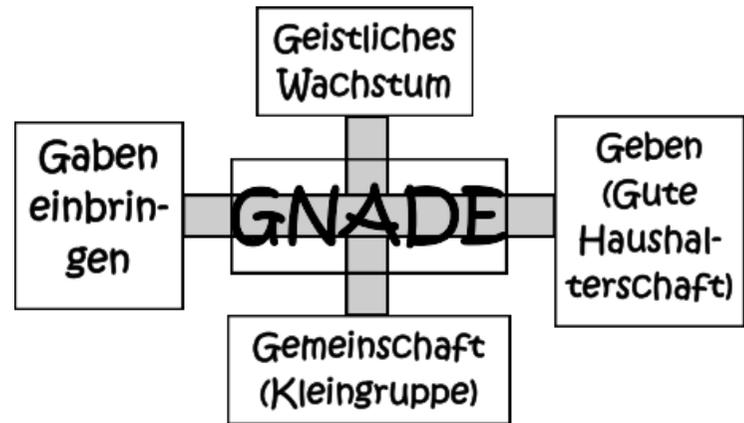
→→ Impuls: Welche Richtung nimmt Dein Leben gerade? Darf Gott die Richtung vorgeben?

Am So, den 8.3.2020 feiern wir um 10.30 Uhr einen Morgengottesdienst mit Orgelmusik und einen PUNKT 18-Gottesdienst um 18.00 Uhr mit Bandmusik. Felix Gehring predigt zu dem Thema: „Mit Christus im Herzen (1. Korinther 9)“

Gottesdienst am Sonntag, 01.03.2020
Andachten für jeden Tag der Woche

„Der Wink mit dem Zaunpfahl?“
(Apostelgeschichte 9,1-18) von Pastor Burkhard Senf





Mo, 2.3.2020 - Vom Christenverfolger zum Christusnachfolger

Da ist einer vom "Saulus zum Paulus" geworden. Diese Redewendung verwenden wir, wenn sich ein Mensch um 180 Grad ändert. Auch wenn der Name Paulus gar nicht neu war, so drückt sich darin doch etwas Interessantes aus. Paulus erfährt in der Begegnung mit Jesus am eigenen Leibe, was Gnade ist, ein Wort, das für ihn später zentrale Bedeutung gewinnt: Der große Gott vergibt dem „kleinen“ Paulus die Schuld, dass er die Christen verfolgt hat und nimmt ihn in seinen Dienst. In der Begegnung mit dem Messias, dem Retter, spürt Paulus die Größe der Gnade und Liebe Gottes. Er merkt an seinem eigenen Leben: Nicht das Befolgen aller möglichen Gebote ist der Weg zum Heil, sondern der Glaube an Jesus, der für mich gestorben und auferstanden ist. So wird aus einem Christenverfolger, ein Christusnachfolger, der sein Leben vollkommen für die Verbreitung des Evangeliums einsetzt. Das Herz des Paulus war nun erfüllt von Jesus und das musste er weitersagen: Am Ende unseres Predigttext lesen wir: „Und alsbald predigte er in den Synagogen von Jesus, dass dieser Gottes Sohn sei.“ Für Paulus wird Jesus zum Mittelpunkt seines neuen Lebens. Er evangelisiert in fremden Ländern und gründet überall Gemeinden, wo er vorbei kommt.

→→ Impuls: Wie verlief Dein Weg mit Gott bisher?

Di, 3.3.2020 - Bekehrung

Apropos Bekehrung: Hatten Sie eigentlich auch mal so ein Erlebnis wie Paulus? Ich meine, hatten sie auch schon mal so eine eindrückliche Begegnung mit Jesus, die sie vielleicht auch wie bei Paulus „Bekehrung“ nennen könnten? Jesus erste Worte waren: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Markus 1,15) Im evangelischen Pietismus im 17. Und 18. Jahrhundert war das eine ganz wichtige und oft gestellte Frage: „Wann hast Du Dich bekehrt?“ Keine schlechte Frage, finde ich. Ich weiß auch von einigen aus unserer Gemeinde, dass sie da zum Teil ihre ganz persönliche, bewegende Geschichte erzählen können. Die meisten Menschen kommen ja nach wissenschaftlichen Studien als Kinder und Jugendliche zum Glauben.

➔➔ **Impuls: Hast Du ein „Bekehrungserlebnis“?**

Mi, 4.3.2020 – Gott bekehrt Menschen

Zwei Dinge sind mir wichtig, wenn wir über dieses nicht ganz einfache Wort der Bekehrung sprechen: 1. Man muss kein Bekehrungserlebnis aufweisen können. Man sollte auch nicht neidisch oder traurig sein, wenn man das so nicht erlebt hat, sondern dankbar für den eigenen Weg mit Gott. 2. Es ist aus meiner Sicht falsch ist zu sagen: „Da habe ich mich bekehrt.“ Das klingt nämlich so als ob das fast eine eigene Leistung ist, auf die man stolz sein kann. Ich würde so weit gehen und sagen: Man kann sich gar nicht zu Gott bekehren und man kann übrigens auch keinen anderen Menschen bekehren. Die Bibel ist da sehr klar: Wenn ein Mensch zum Glauben kommt, dann ist das ein Geschenk Gottes. Dann hat Gott ihm den Glauben geschenkt und Gott hat diesen Menschen zu sich gezogen und „bekehrt“. Wir sprechen in Apostel gerne von den 5 großen Schritten im Glauben, die alle mit einem G beginnen. Der erste Schritt lautet: Die Gnade annehmen. Das heißt natürlich auch, dass ich Gott annehme und nicht zum Glauben gezwungen werde. Gott schenkt es, dass ich mein kleines JA sagen kann zu seinem großen JA der Liebe, das er über meinem Leben gesprochen hat und das wir in der Taufe feiern! In Philipper 2, 12b.13: steht: „Arbeitet an euch selbst mit Furcht und Zittern, damit ihr gerettet werdet! Ihr könnt es, denn Gott selbst bewirkt in euch nicht nur das Wollen, sondern auch das Vollbringen, so wie es ihm gefällt.“

➔➔ **Impuls: Was ist mein Tun und was ist Gottes Tun?**

Do, 5.3.2020 – Zum Hananias werden

Hananias bekommt eine klare Ansage von Gott. „Steh auf, geh in das Haus von Judas und frag nach Saulus aus Tarsus. Er ist dort und betet.“ Hananias wendet sehr nachvollziehbar und menschlich ein: »Herr, ich habe von vielen Seiten gehört, wie viel Böses dieser Mann in Jerusalem deiner Gemeinde angetan hat. Und jetzt ist er hier und hat von den führenden Priestern die Vollmacht, alle zu verhaften, die sich zu deinem Namen bekennen.« Jesus: »Geh nur hin! Gerade ihn habe ich als mein Werkzeug ausgesucht. Da ging Hananias in jenes Haus. Er legte Saulus die Hände auf und sagte: »Bruder (!) Saul, der Herr hat mich geschickt – Jesus, der dir unterwegs erschienen ist. Du sollst wieder sehen können und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.« Im selben Augenblick fiel es Saulus wie Schuppen von den Augen und er konnte wieder sehen. Er stand auf und ließ sich taufen. Hananias lässt sich von Gott beauftragen. Trotz seiner Ängste vertraut er auf Gottes Wort. Hananias macht mit und Jesus bindet ihn ein in die Berufung des Paulus zum größten Missionar aller Zeiten. Vielleicht gab es in deinem Leben auch Christen, die den Mut hatten, dich auf Jesus hinzuweisen, obwohl sie mit Ablehnung rechnen mussten. Aber sie vertrauten auf Gottes Wort. Meine Frage an Dich lautet heute: Wo braucht Gott Dich vielleicht als Hananias oder Hanna, um anderen den Weg zu Gott oder den Weg mit Gott zu weisen?

Auch wir können Werkzeuge Gottes oder Wegweiser Gottes für andere Menschen sein. Und Jesus spricht uns zu: „Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende! Fürchtet Euch nicht, wenn Ihr meinen Worten folgt und mich vor anderen Menschen bezeugt!“

➔➔ **Impuls: Zu wem will Gott mich vielleicht senden?**

